

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

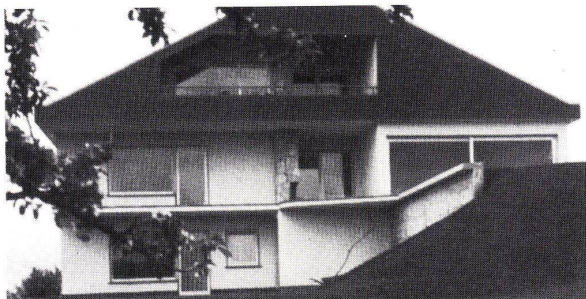
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunststoff-Fenster mit überlegenen Vorzügen



Wirtschaftlichkeit

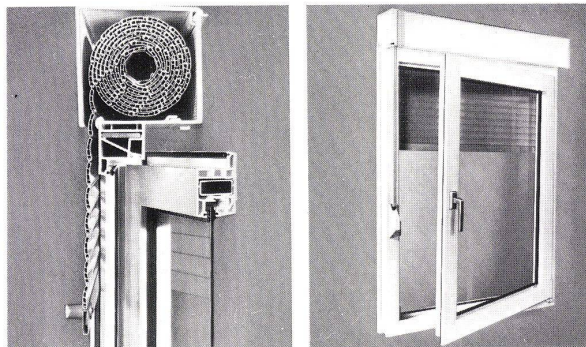
Kunststoff-Fenster von REHAU sind unterhaltsfrei, kein Grundieren, kein Streichen - auch nach Jahren nicht. REHAU-Fenster verrotten und verwittern nicht und haben ihre hohe Lebensdauer in mehr als 15 Jahren Praxis bewiesen.

Wärmeschutz

Durch hohe Fugendichtigkeit und Wärmedämmung des Materials erreicht das Kunststoff-Fenster hervorragende a- und k-Werte und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur Heizkostensparnis. Die etwas höheren Investitionskosten amortisieren sich dadurch bereits in kurzer Zeit.

Schallschutz

Mit Schalldämmscheiben wird ein bewertetes Schalldämmmaß von 40-44 dB erreicht - ein wichtiges Argument in unserer lärmgefüllten Zeit.



Das REHAU-Mini-Rolladenelement S 732, das aus Rolladenkasten, Rolladen und Fenster besteht, eignet sich besonders für die Altbaumodernisierung.

Überzeugen Sie sich auf der Swissbau

Halle 27
Stand 351



REHAU

Verkaufsbüro Bern
Aeschstrasse 17
3110 Münsingen
Tel. 031 / 92 33 81

Während des Zweiten Weltkrieges malte Le Corbusier fast ausschließlich mit der Feder vorgezeichnete Gouachen und Aquarelle, die eine eng zusammenhängende Abwandlungsreihe betont plastischer surrealistischer Konfigurationen bilden, die Vorstufe zu späteren Bildern. Mit Ausnahme dreier eher kubistischer Collagen stammen die meisten ausgestellten Zeichnungen und Collagen aus dieser Zeit, wobei einige Collagen erst in den fünfziger oder sechziger Jahren fertiggestellt wurden. Ins Auge fällt auch ein Graphikzyklus aus dem Jahre 1963-1965, dem Le Corbusier den Titel «Unité» gegeben hat. In der Spätphase geht Le Corbusier unter Anwendung ihrer formalen Elemente zum Wandteppich über, den er als «Wandbild der Nomaden» bezeichnet, und der den Zusammenhang der Bilder dieser Zeit mit der Architektur bekräftigt. Zwei Wandteppiche illustrieren die Wirksamkeit des Künstler-Architekten zur Belebung der Mauer.

Die Le-Corbusier-Ausstellung dauert bis 6. April 1979 und ist Dienstag bis Freitag jeweils von 10.00 bis 12.30 und 14.00 bis 18.30, am Donnerstag bis 20.00 und am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr oder durch telefonische Voranmeldung geöffnet.

Baurecht

Kolloquium zum Baurecht

Das Schweizerische Institut für Verwaltungskurse an der Hochschule St. Gallen veranstaltet am 26. April 1979 in Luzern ein Kolloquium über ausgewählte Fragen des Baurechts. Behandelt werden folgende Themen: Rechtliche Bindung und Entscheidungsspielraum im Baurecht (einschließlich Fragen der Gemeindeautonomie); Bindung von Kanton und Gemeinde an eidgenössische Vorschriften bei baurechtlichen Anordnungen; Zonenplanung und Immissionschutz. Die Veranstaltung ist eine Wiederholung der Tagung, die am 2. Dezember 1979 in St. Gallen zur Durchführung gelangt.

Das Kolloquium wird geleitet von Oberrichter Dr. iur. Thomas Pfisterer, Aarau, der die dritte Kammer des Verwaltungsgerichts des Kantons Aargau präsidiert.

Der Kurs steht Interessenten aus Verwaltungen, Gerichten, der Privatwirtschaft und weiteren interessierten Kreisen offen. Die Teilnehmergebühr für das Kolloquium beträgt 85 Franken für Angehörige von Mitgliedern des Instituts und 100 Franken für Nichtmitglieder. Kursprogramme können beim Schweizerischen Institut für Verwaltungskurse, Bodanstraße 4, 9000 St. Gallen, bezogen werden, das auch gern weitere Auskünfte erteilt.

Neue Wettbewerbe

Meggen LU: Gemeindezentrum

Die Einwohnergemeinde Meggen LU veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine erste Bauetappe eines neuen Gemeindezentrums; gleichzeitig werden Ideen für ein Gesamtkonzept erwartet. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Luzern Wohnbeziehungsweise Geschäftssitz haben. Für nicht selbständig Erwerbende gilt Art. 26 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Zusätzlich werden fünf auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Hans Eggstein, Luzern, Walter Rüssli, Luzern, Jakob Schilling, Zürich, Reinhold Wettstein, Meggen; Ersatzfachpreisrichter: Ivo Musar, Luzern. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 60 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 15 000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Auf dem Wettbewerbsareal, im Siedlungsschwerpunkt von Meggen gelegen, soll ein attraktives Gemeindezentrum geschaffen werden. Dieser neue kulturelle und kommerzielle Mittelpunkt der Gemeinde soll geprägt sein durch eine attraktive Mischung von öffentlichen Bauten und Gemeinschaftsanlagen, Geschäften, Dienstleistungen, Büros und Wohnungen. Der Projektwettbewerb soll die Grundlagen für die Realisierung der ersten Bauetappe liefern. Das Raumprogramm der ersten Etappe umfasst unter anderem: Gemeindesaal, Freizeit- und Jugendräume, Gemeindebibliothek mit Ausstellungsraum, Polizeiposten, Bank, Läden, Büros, altersgerechte Wohnungen, allgemeine Wohnungen usw. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 150 Franken bei der Gemeindeganzlei Meggen bezogen werden (Stichwort: Wettbewerb Gemeindezentrum). Termine: Fragestellung bis 29. Dezember 1978, Ablieferung der Entwürfe bis 30. April, der Modelle bis 11. Mai 1979.

Genève: Bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge

La Fondation des immeubles pour les Organisations internationales, FIPOL, ouvre un concours de projets en vue de la construction pour le Comité international de la Croix-Rouge, ci-après CICR, d'un bâtiment pour son Agence centrale de recherches à Genève Petit-Saconnex. Peuvent prendre part tous les bureaux d'architectes dont le domicile professionnel, au sens de l'article 25 SIA 152, se

Stress. Ärger. Föhn... Oft alles zu zusammen.

Sind Sie fit genug? Auch morgen noch?

Körperliche Leistungsfähigkeit – nicht aktiviert – verkümmert. Wir müssen etwas tun. Die Chance, mit zu den jährlich rund 50000 neuen Herz-Kreislaufkrankungsfällen in der Schweiz zu gehören, ist gross. Da hilft nur ein kontrolliertes, **genau auf Ihre Person abgestimmtes Programm.**

Der DYNNAVIT-Heimtrainer erlaubt dieses Training, Computergesteuert und computerkontrolliert. Ohne Ihrem Organismus zuviel, ohne ihm zuwenig abzufordern. Und dabei macht das DYNNAVIT-Training noch Spass. Versuchen Sie's!

Getestet und empfohlen von der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen und vom Institut für Kreislauforschung an der Sportschule Köln

Das Kontrollzentrum des DYNNAVIT-Trainers



Einfache Verbindung zum Kontrollcomputer durch Ohrensensor oder Brustelektroden.



Teilansicht der elektronischen Computeranlage.



Eingabe- und Abfragestatur z.B. Alter, Gewicht, Geschlecht, für Kalorien, Trainingszeit, DYNNAVIT-Wert, Pulsfrequenz, Vorgabe der Pulsobergrenze, Korrektur der Leistung oder Pulsfrequenz usw.



Pulsabnahmesonde, die Verbindung ihres Herzens zum Computerherz des DYNNAVIT.



Digitales Anzeigefeld mit persönlichem DYNNAVIT-Wert.

DYNNAVIT - der erste computergesteuerte Heimtrainer.

ROGA

ROGA Gerätebau AG, Dammstrasse 3, 8953 Dietikon
Telefon 01 740 74 53/54

GUTSCHEIN

- Ich möchte unverbindlich mit dem DYNNAVIT bei mir zuhause/ bei Ihnen einen Fitness-Test machen. (Nichtgewünschtes streichen)
- Ich möchte detaillierte Unterlagen über den DYNNAVIT-Trainer.
- Bitte telefonieren Sie mir wegen eines Rendez-vous. B + W 1

Vorname, Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: Privat _____ Geschäft _____

trouve à Genève depuis le 1^{er} janvier 1977 et tous les architectes genevois quel que soit leur domicile. Les concurrents peuvent se faire assister par des ingénieurs aux conditions fixées à l'article 29 SIA 152, sans frais pour la FIPDI. Pour les associations, se référer au commentaire de l'article 27 du règlement SIA 152. Membres du Jury: J. Vernet, FIPDI, J.-W. Huber, architecte, directeur des constructions fédérales. A. Hay, président du CICR, C. Ketterer, conseiller administratif de la Ville de Genève, G. Châtelain, architecte, Genève, R. Koechlin, architecte, Genève, D. Schnebli, architecte, Zürich. Le jury dispose d'une somme de 50 000 francs pour attribuer 6 ou 7 prix ainsi que de 10 000 francs pour des achats éventuels. Les architectes ayant le droit de participer peuvent consulter et retirer les documents à remettre aux concurrents, du 27 novembre au 22 décembre 1978, auprès de la direction des bâtiments, Département des travaux publics, rue David-Dufour 5, 1205 Genève, moyennant le versement d'un dépôt de garantie de 300 francs. Les concurrents ont la faculté de présenter par écrit des questions jusqu'au 19 janvier 1979. Les pièces du projet doivent être remises jusqu'au 20 avril 1979 à 17 h. à la FIPDI, bâtiment du Centre international de Conférences, rue de Varembe 15, 1202 Genève. La maquette peut être livrée jusqu'au 30 avril 1979 à la même adresse.

Engelberg: Kranken- und Altersheim

Die Einwohnergemeinde Engelberg, vertreten durch die Kranken- und Altersheimplanungs-Baukommission, veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Bau eines Kranken- und Altersheimes in der oberen Erlen in Engelberg. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden heimatberechtigt sind oder dort seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- beziehungsweise Geschäftssitz haben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur ständige Mitarbeiter der Architekturbüros mitplanen können. Architektenfirmen werden nur zugelassen, wenn sie sich als solche im Sinne des Kommentars zu Art. 27 der Ordnung SIA 152 anlässlich des Bezuges der Unterlagen ausweisen können. Zusätzlich werden fünf Architekten eingeladen. Fachpreisrichter sind Damian Widmer, Walter Truttmann, Kantonsarchitekt, Sarnen, Dr. E. Knupfer, Zürich, Walter Rüssli, Luzern; Ersatzfachpreisrichter ist Robert Furrer, Luzern. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 44 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung. Aus dem

Programm: 35 Einer-Wohnappartements, Kollektivräume für Pensionäre, Kollektivräume für Betrieb, 10 Pflegezimmer, Stationszimmer, Schwesternzimmer, Teeküche, Patientenbad, Nebenräume, Geburtsabteilung, Wöchnerinnenzimmer, Säuglingszimmer, Mehrzweckraum, Nebenräume, Foyer, Halle, Cafeteria, Hauskapelle, Bastelzimmer, Verwaltung, Büros, Speisesaal, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, Abwartwohnung, 2 Schwesternzimmer. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 200 Franken beim Bauamt Engelberg bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 22. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 12. Mai, der Modelle bis 22. Mai 1979.

Entschiedene Wettbewerbe

Tokyo: 6. internationaler Wettbewerb für Vorfabrikation des Misawa Homes Institute of Research and Development

Im 6. internationalen Wettbewerb für Vorfabrikation wurde der Entwurf einer Schweizer Gruppe mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der Gruppe gehörten an Thomas Kurer, cand. Arch. ETH (bei Prof. Custer), Zürich, das Ingenieur- und Planungsbüro Basler & Hofmann, Zürich, und die Holzbau AG, Lungern. Von 516 Anmeldungen aus 30 Ländern wurden 46 Arbeiten aus 14 Ländern eingereicht. Im Preisgericht waren Professor Bo Adamson (Universität Lund), Professor Kiyoshi Ikebe (Universität Tokyo), Professor Kenichi Kimura (Waseda Universität), Professor Kiyoshi Seike (Tokyo Institute of Technology), Eizabo Nishibori (Misawa Homes Institute of Research and Development), Yoshiyuki Mizukoshi (Building Center of Japan).

Affoltern a. A.: Pfarreizentrum

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (7000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): W. Egli, Zürich. 2. Preis (5500 Franken): Tanner und Lötcher, Winterthur. 3. Preis (3500 Franken): Näf, Studer und Studer, Zürich. 4. Preis (3000 Franken): V. Langenegger, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine zusätzliche feste Entschädigung von 1000 Franken. Fachpreisrichter waren A. Baumgartner, Rorschach, B. Huber, Zürich, H. Käppeli, Luzern; Ersatzfachpreisrichter: Leo Hafner, Zug.

Aus unserem Fabrikationsprogramm

HZ Konstruktionen sind für Metallbaufirmen in Lizenz erhältlich

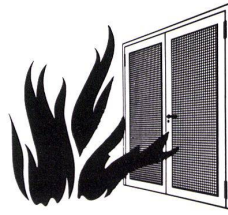
Brandschutz-Türabschlüsse

unter Verwendung von speziell für uns gefertigten

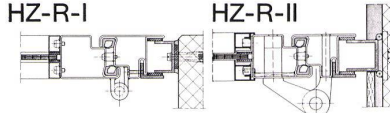
forster

Profilstahlrohren.

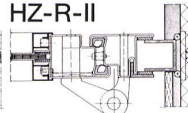
Modell HZ-R



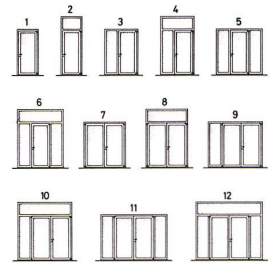
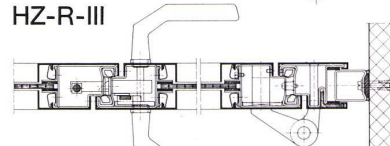
HZ-R-I



HZ-R-II



HZ-R-III



Metallbau
HZ Konstruktionen
Profilpresswerk

Gegründet
1877

hädrich ag

8047 Zürich
Freilagerstrasse 29
Telefon 01-52 12 52

Gamprin FL: Primarschule

In diesem Projektwettbewerb wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (6000 Franken): Walter Boss und Hubert Ospelt, Vaduz. 2. Preis (5000 Franken): Planungsbüro Triesenberg, Hega 55 L. 3. Preis (4500 Franken): Hasler Architekturbüro AG, Vaduz. 4. Preis (3000 Franken): Hans Barras, Balzers. 5. Preis (2750 Franken): Silvio Marogg, Triesen. 6. Preis (2750 Franken): Walter Hasler, Ruggell. Das Preisgericht beauftragte der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachpreisrichter waren Rolf Bächtold, Rorschach, Walter Schlegel, Trübbach, Josef Leo Benz, Wil.

Hauptbahnhof Zürich, Projektwettbewerb Südwest

Im Februar 1978 schrieb die Zürcher Behördendelegation für den Regionalverkehr einen Projektwettbewerb aus. Eingeladen waren die Verfasser der 19 im Ideenwettbewerb für einen Neubau des Zürcher Hauptbahnhofs 1970 prämierten und angekauften Projekte. Zwischen der Perronanlage des Zürcher Hauptbahnhofs und der

Sihlpost war ein Dienstleistungszentrum zu projektieren. Nördlich davon, das heisst westlich der Sihl, anschließend an die Perronhalle, waren über den Gleisanlagen Autoparkplätze und ein Busbahnhof anzuordnen. Dieses Parkdeck sollte zugleich als Dach für eine künftige Verlängerung der Perronhalle dienen. An seiner Nordseite waren Räumlichkeiten für die Speisewagen-gesellschaft vorzusehen. Ergebnis: 1. Rang, 1. Preis (18 000 Franken): Ralph Bänziger, Zürich, Claudia Bersin, Zürich, Jakob Schilling, Zürich; Friedrich Preisig, Bauingenieur, Zürich; Mitarbeiter: Eduard Rohner, Wettingen, Willi Bleichenbacher, Kloten. 2. Rang, Ankauf (17 000 Franken): Walter Schindler, Zürich, Ueli Roth, Zürich. 3. Rang, 2. Preis (16 000 Franken): Theo Hotz AG, Zürich; Bearbeiter: Theo Hotz; Mitarbeiter: Heinz Moser; Mitarbeiter Baustatik: H. R. Fietz AG, Zürich. 4. Rang, 3. Preis (10 000 Franken): Helmut Rauber, Zürich, Alfons Ricklin, Zürich, Jakob Montalta, Zürich; Verkehrs- und Bauingenieur Schubiger AG, Zürich. 5. Rang, Ankauf (9000 Franken): Burckhardt und Partner, Basel; verantwortliche Partner: G. Doppler; Mitarbeiter: W. Glaus, B. Zophoniasson. Gass und Hafner, Basel; verantwortliche Partner: J. Gass, S. Gass; Bauingenieure: A. Aegeter und Dr. O. Bosshardt AG, Basel.

Frauenkappelen: Schul- und Mehrzweckanlage

In diesem Wettbewerb wurden 13 Entwürfe beurteilt. Zwei Entwürfe mußten aufgrund von Verstößen gegen Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis: 1. Preis (10 000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Bern. 2. Preis (8000 Franken): Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: Ch. Wälchli. 3.

Preis (5000 Franken): Nauer und Scheurer AG, Bern; Mitarbeiter: Ralph Linsi. 4. Preis (4000 Franken): Gottfried Rüedi, Gümme-nen. 5. Preis (3000 Franken): Franco Ponzio, Bern; Mitarbeiter: Beat Scheidegger. 6. Rang: P. Fähndrich und A. Riesen, Bern. Fachpreisrichter waren Heinrich Federli, Frauenkappelen, Niklaus Berger, Städtisches Hochbauamt, Bern, Hans-Christian Müller, Burgdorf, Niklaus Hans, Bern, Ulyss Strasser Bern; Ersatzfachpreisrichter war Bernhard Furrer, Bern.

Liste der Fotografen

Photograph

Thomas Cugini, Zürich
Rolf Keller, Zumikon

Rudolf Matzinger, Linz
Ludwig Lang, Linz

Jan Verhoeven, Hoevelaken

Jan Gudmand-Høyer, Jonstrup

Peter Schmid
Leonhard Danzer

Peter Hermann, Wien

Wolf H. Hilbertz, Austin, Texas

John Sergeant, London
Walter Ammann, Zürich

The New Alchemy Institute,
Woods Hole, Mass

Justus Dahinden, Zürich
Walter Studer, Bern

Für

Rolf Keller,
Zürich und Zumikon

Fritz Matzinger, Linz

Jan Verhoeven, Hoevelaken

Jan Gudmand-Høyer, Jonstrup

Peter Schmid, Eindhoven

Günther Domenig, Graz

Wolf H. Hilbertz,
Austin, Texas

Rückblick

Die neuen Alchemisten

Justus Dahinden, Zürich



Neuartiges Bausystem

- Aus verleimten Holzteilen im Raster von 25 cm aufgebaut.
- Stabiles, tragendes Holzskelett, das sich individuell isolieren und verkleiden lässt.
- Freie Planung und schnelle Bauweise dank:

Auskunft und Beratung:

IFA-NORM Attinghauserstr. 16
6460 Altdorf, Tel. 044 2 12 38
SWISS-BAU 79 Stand 24/331



Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
PW Mitte März 1978	Neubau Strafanstalt Wauwilermoos, Kanton Luzern	Kanton Luzern	sind die im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der eidgenössischen technischen Hochschulen und der schweizerischen höheren technischen Lehranstalten. Fachleute, die kein eigenes Büro führen, aber die obgenannten Bedingungen erfüllen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt.	Dezember 1978
PW 15. März 1978	Kaufmännische Berufsschule, städtische Sporthalle und Gestaltung der Kreuzbleiche in St. Gallen	Kaufmännischer Verein und die Stadt St. Gallen	sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Außerrhoden und Appenzell Innerrhoden ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	
30. März 1979	Schulanlage Zimmel in Unterägeri ZG	Einwohnergemeinde Unterägeri ZG, vertreten durch den Einwohnerrat	sind alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie die Architekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zug haben.	
PW 30. April 1979	Bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge à Genève	La Fondation des immeubles pour les Organisations internationales; FIPOL, ouvre un concours de projets en vue de la construction pour le Comité international de la Croix-Rouge, d'un bâtiment pour son Agence centrale de recherches à Genève-Petit-Saconnex.	Peuvent prendre part tous les bureaux d'architectes dont le domicile professionnel, au sens de l'article 25 SIA 152, se trouve à Genève depuis le 1 ^{er} janvier 1977 et tous les architectes genevois quel soit leur domicile.	Januar/ Februar 1979
PW 8. Mai 1979	Montierbare Notbehausung	Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des Eidgenössischen Politischen Departements, Sektion Katastrophenhilfe im Ausland, zusammen mit der Direktion der Eidgenössischen Bauten	sind Schweizer Firmen, Entwerfer und Konstrukteure. Ausländische Firmen, Entwerfer und Konstrukteure, welche seit dem 1. Januar 1976 in der Schweiz ständig wohnen oder ihren Geschäftssitz haben, sind ebenfalls zugelassen.	
PW 11. Mai 1979	Gemeindezentrum Meggen LU	Einwohnergemeinde Meggen LU	sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Luzern Wohn- beziehungsweise Geschäftssitz haben.	Januar/ Februar 1979
PW 22. Mai 1979	Kranken- und Altersheim Engelberg	Die Einwohnergemeinde Engelberg, vertreten durch die Kranken- und Altersheimplanungs-Baukommission	sind alle selbständigen Architekten, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden heimatberechtigt sind oder dort seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- beziehungsweise Geschäftssitz haben.	Januar/ Februar 1979

Saunastimmung

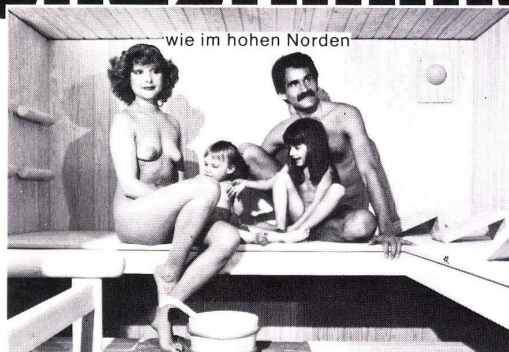
coupon

Bevor Sie Ihr Geld in eine Sauna investieren, sollten Sie die typische Arvo Finnlandsauna prüfen.

Wir senden Ihnen gerne farbige Gratis-Dokumentationen über

- Arvo Finnlandsauna
- Selbstbausauna
- Blocksauna
- Gartensauna
- Blockhäuser
- Fitnessgeräte
- Solarien

F7



wie im hohen Norden

+ Original aus Finnland: das Design
+ Perfekt aus der Schweiz: die Ausführung

KÜNG
saunabau

T. Küng AG 01 725 56 43
Bergstr. 15, 8810 Horgen
permanente Ausstellung:
Weidstr. 4, 8135 Langnau